

Gremium

An die Mitglieder des

Rates der Stadt Bielefeld für die Sondersitzung am 02.04.2025, TOP 1.1 - öffentlich

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.03.2025, Drucksachen-Nr. 9919/2020-2025

Thema: Schulwechsler zum Schuljahr 2025/26

Frage:

Wie viele Schüler*innen wechseln zum nächsten Schuljahr voraussichtlich die Schule im Jahrgang 7, 8 und 9? (Bitte so weit wie möglich detaillierte Aufschlüsselung nach Schulform, Schule)

Antwort der Verwaltung:

Zum jetzigen Zeitpunkt kann weder schul- noch schulformscharf eine valide Aussage darüber getroffen werden, wie viele Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2025/26 die Schule wechseln werden. Dies ist abhängig von den individuellen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2024/25 erbracht werden. Die Schulverwaltung befindet sich derzeit in engem Austausch mit der oberen Schulaufsicht, um noch vor dem Schuljahresende 2024/25 weitestgehend valide Zahlen zu Übergängen aus Sprachfördergruppen und Schulformwechslern im Regelsystem in allen Jahrgangsstufen zu erhalten.

Erste Zusatzfrage:

Welche Schulen können diese Schüler*innen aufnehmen? (Bitte so weit wie möglich detaillierte Aufschlüsselung nach Schulform, Schule und auch, ob Mehrklassen gebildet werden müssen)

Antwort der Verwaltung:

Sobald die oben genannten Zahlen verifiziert sind, werden Gespräche mit den Schulen und der oberen Schulaufsicht über die Aufnahmekapazitäten in den bestehenden Klassen oder gegebenenfalls die Einrichtung zusätzlicher Klassen geführt. Derzeit können dazu noch keine konkreten Aussagen getroffen werden.

Zweite Zusatzfrage:

Welche Schwierigkeiten begegnen den aufnehmenden Schulen – besonders durch Mehrklassenbildungen in höheren Jahrgängen?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat im Schul- und Sportausschuss am 18.03.2025 im Rahmen der Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke (Drucks.-Nr. 9778/2020-2025) nach Rücksprache mit der Sekundarschule Königsbrügge und der Martin-Niemöller-Gesamtschule, die beide zum laufenden Schuljahr jeweils eine Mehrklasse gebildet haben, die von dort benannten Herausforderungen bei der Bildung dieser Mehrklassen wie folgt mitgeteilt:

Herausforderungen im pädagogischen Bereich:

- Zusätzlicher Gesprächsbedarf mit Eltern und Bestandsschülerinnen und -schülern aufgrund neuer Klassenzuschnitte
- Pädagogischer Abstimmungsbedarf mit Lehrpersonal zur Zusammensetzung der neuen Klasse
- sprachliche Schwierigkeiten mit Schülerinnen und Schülern aus Sprachfördergruppen sowie deren Eltern / schwierige Zusammenarbeit / Konflikte

- Schwierige Situation für die aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler durch erneuten Schul- und Klassenwechsel
- Frustration bei Bestands- sowie IK-Schülerinnen und –schülern durch erzwungenen Wechsel.

Herausforderungen im schulorganisatorischen Bereich:

- Zusätzliche Aufnahmegespräche
- Abstimmung mit abgebenden Schulen
- Schwierigkeiten bei der Aufarbeitung der sprachlichen Defizite
- Personeller Aufwand durch erforderliche Doppelbesetzungen
- Schwierigkeiten bei (zeitlicher) Organisation der Klassenfahrt
- Hoher personeller und organisatorischer Aufwand durch pädagogische Maßnahmen zur Stärkung der Klassengemeinschaft

i.A.



Beckmann
Amtsleitung